

Platz 2

Sean-Mika Siepmann (5a)

Das erste Abenteuer

Es war einmal ein Junge, der John Grisham hieß. Sein Vater kam bei einem Schiffsbruch ums Leben und vererbte seinem Sohn sein pechschwarzes Pferd. John beschloss Abenteurer zu werden.

Er machte sich also auf zu seinem ersten Abenteuer. Er wusste jedoch nicht so recht, was er mitnehmen sollte. Schließlich entschied er sich für ein Zelt, etwas zum Essen und Trinken und natürlich das Pferd.

Er wollte nach Norden und dort sein Zelt aufschlagen. Auf dem Weg dorthin sah er ein Mädchen. Es übte gerade mit Pfeil und Bogen. John rief: „Hey Mädchen, du kannst das ja richtig gut!“ Das Mädchen drehte sich verwundert um und antwortete: „Ich weiß.“ John fragte sie, ob sie mit ihm gehen möge, da er so einsam sei. Das Mädchen stimmte zu und sprang auf das Pferd. Das Mädchen hieß Alona. Auf dem Weg kamen sie durch ein kleines Dorf. Dort holten sie sich Proviant und andere wichtige Dinge für ihre Reise. Die Bewohner blieben in ihren Häusern, denn sie dachten, John und Alona seien eine Streitkraft vom bösen Magier, der über das Land herrschte. Alona erzählte John alles über ihn. John fragte: „Was hat er denn Böses getan?“ Alona berichtete: „Es lebten einmal sechs Magier. Einer davon hatte es satt, gleich wie die anderen zu sein. Er vertrieb alle bis auf die Bewohner. Sobald ein Bewohner zwischen 17 und 18 Jahre alt war, wurde er eingezogen und für die Streitkräfte ausgebildet.“ John fragte: „Warum suchen wir nicht einfach die fünf Magier, um ihn und seine Streitkräfte zu besiegen?“ Alona sagte etwas, das ihn etwas davon abbrachte, sie zu suchen: „Das ist schon ungefähr einhundert Jahre her und wir wissen doch nicht, wo sie sich aufhalten. Außerdem steht das Schloss auf einer Insel im Meer.“ John gab nicht auf: „Warum schleichen wir uns nicht einfach auf ein Schiff und versuchen ihn zu bekämpfen? Schließlich brauchen sie ja auch Rohstoffe.“ Alona meinte: „Wir könnten es versuchen, aber es wird nicht leicht, reinzukommen, denn an jedem Eingang sind Streitkräfte positioniert.“ John hat eine Idee: „Jedes Schloss hat Kanäle, die eventuell groß genug sind, um durchzukommen. Wenn wir das schaffen, müssen wir nur noch den Magier finden. Ähm, bevor ich es vergesse, Alona, wie heißen denn eigentlich die sechs Magier?“ Alona zählte auf:

1. Herkuma (gut)
2. Schnuman (gut)
3. Siegbart (gut)
4. Nicos (gut)
5. Connery (gut)
6. Seman (böse)

„Achso, wenn das so ist, dann lass uns auf den Weg machen.“ Alona nickte und sie marschierten los. Als es dunkel wurde, schlugen die beiden ihr Lager auf und zündeten ein Feuer an. Sie brieten ein paar Fische, die sie vorher im Fluss geangelt hatten. John fragte Alona, woher sie sei. Sie antwortete: „Meine Eltern wurden von Semans Streitkräften umgebracht.“ John flüsterte: „Oh, das tut mir Leid, entschuldige!“ „Nicht schlimm, das konntest du ja nicht wissen.“ Nachdem sie noch ein wenig geplaudert und den Fisch verzehrt hatten, verkrochen sie sich im Zelt und schliefen bis zum nächsten Tag. Alona wachte zuerst auf und weckte John: „Steh auf, wir müssen weiter!“ John gähnte und kletterte aus dem Zelt. Sie stiegen auf die Pferde und ritten zu einer Stadt. Dort ließen sie das Pferd bei einem Freund von John essen und trinken. Sie schauten sich die großen Schiffe an, die dort täglich anlegten. John sagte erstaunt: „Wow, damit ist mein Vater also immer gereist.“ Alona staunte mit. Sie fragten sich, wie es gelingen könnte, unauffällig an Bord zu kommen. Schließlich hatte Alona eine Idee. Sie verkleideten sich als Matrosen und konnten ohne Schwierigkeiten auf das Schiff gelangen. Als das Schiff ablegte, wussten die beiden, dass es kein Zurück mehr geben würde. Als sie nach elf Stunden am Ziel ankamen, warteten sie bis alle von Bord gegangen waren und schlichen sich unauffällig auf die Insel. Sie erkundeten die Insel und suchten nach einem Kanalende. Als sie endlich fündig wurden, kletterten sie hindurch. Der Kanal führte sie auf einen Hof. Dort sahen sie einige Matrosen und folgten ihnen ins Lager des Schlosses. Als sich die Tür

hinter ihnen schloss, stiegen sie die steinerne, kalte Treppe hinauf in einen Saal, in dem der Magier Seman auf seinem Thron aus Knochen saß. Er erblickte sogleich die beiden und sprach mit kalter Stimme: „Was wollt ihr hier? Wollt ihr eingezogen werden?“ Er lachte grässlich. John erwiderte selbstbewusst: „Nein! Wir sind da, weil wir dich bekämpfen und die Menschen von dir befreien möchten.“ Seman lachte belustigt auf und sagte einen Spruch auf. Alona kletterte auf die Tribüne und schoss mit ihren Pfeilen auf Seman. Doch er wehrte sie mit einem Schild ab. John nahm ein blutrotes Schwert, Seman tat es ihm gleich. Der Saal wurde mit Schwerterklirren erfüllt. Plötzlich standen die fünf Magier hinter John, die hell aufleuchtende Strahlen auf Seman abfeuerten. Es dauerte eine Weile. Dann war es geschafft. Seman lag auf dem Boden und schrie wütend: „Ich werde wiederkommen!“ Doch als er seinen letzten Atemzug genommen hatte, wussten alle, dass er besiegt worden war. Die Krieger und Streitkräfte verbeugten sich vor John, Alona und den fünf Magiern. John bedankte sich bei seinen Helfern. Auf dem Weg zurück in die Stadt, entdeckte er eine Rose. Er pflückte sie und überreichte sie Alona mit der Frage: „Möchtest du meine Frau werden?“ Alona war gerührt und freute sich. Natürlich wollte sie seine Frau werden. Es wurde eine große Hochzeit gefeiert und alle wurden glücklich.

Ende